

AUTORINNEN UND AUTOREN

Martin Baumann, geboren 1960. Studium der Religionswissenschaft, Philosophie und Anglistik in Marburg, London, Berlin und Hannover. Seit 2001 Professor für Religionswissenschaft an der Universität Luzern. Lehr- und Forschungsschwerpunkte sind Buddhismus im Westen, Hindu-Religionen in Europa und der Karibik, Diaspora- und Migrationsstudien, Theorie und Methodik der Religionswissenschaft. Neuere Veröffentlichungen: *Migration-Religion-Integration*. Marburg 2000; *Alte Götter in neuer Heimat*. Marburg 2003; (Ko-Hg.): *Westward Dharma. Buddhism beyond Asia*. Berkeley 2002; (Ko-Hg.): *Tempel und Tamilen in zweiter Heimat*. Würzburg 2003.

Samuel M. Behloul, geboren 1968. Studium der Theologie, Philosophie, Arabistik und Islamwissenschaft in Luzern und Berlin. 2000 Promotion in Arabistik an der FU Berlin. Seit 2001 Assistent am Religionswissenschaftlichen Seminar der Universität Luzern. Lehr- und Forschungsschwerpunkte sind Islam in der Geschichte, Diaspora- und Migrationsforschung mit besonderer Fokussierung auf Islam und Muslimen in der Schweiz. Neuere Veröffentlichungen: *Ibn Hazms Evangelienkritik. Eine methodische Untersuchung*. Boston Leiden Köln 2002; *Muslime in der Zentralschweiz. Von Migranten zu Muslimen in der Diaspora. Ein Forschungsbericht*. Religionswissenschaftliches Seminar Luzern 2004; »Religion gleich Dessintegration? Die Rolle der Religion im Integrationsprozess der Migranten.« In: *AWR-Bulletin* 4, 2004, S. 72-80.

Peter Beyer, geboren 1949. Studium der Religionswissenschaft, Theologie und Soziologie in Toronto und Montreal. Seit 1995 Professor für Religionswissenschaft und Religionssoziologie an der Université d'Ottawa/University of Ottawa, Ottawa, Kanada. Lehr- und Forschungsschwerpunkte sind religionssoziologische Theorie, Religion und Globalisierung, Religion in Kanada und Migrationsstudien. Neuere Veröffentlichungen: »De-Centring Religious Singularity; The Globalization of Christianity as a Case in Point.« In: *Numen* 50, 2003, S. 357-386; »Conceptions of Religion: On Distinguishing Scientific, Theological, and ›Official‹ Meanings.« In: *Social Compass* 50, 2, 2003, S. 141-160; *Religion im Prozeß der Globalisierung*. Würzburg: 2001.

Karénina Kollmar-Paulenz, geboren 1958. Studium der Tibetologie, Mongolistik, Religionswissenschaft und Indologie in Bonn und New Delhi. Seit 1999 Professorin für Religionswissenschaft an der Universität Bern. Lehr- und Forschungsschwerpunkte sind tibetischer und mongolischer Buddhismus, mongolischer Kanon, Religionstheorie, Komparatistik, Buddhismusrezeption in Europa. Neuere Veröffentlichungen: *Erdeni tunumal neretü sudur*, Wiesbaden 2001; *Mythologie des tibetischen und mongolischen Buddhismus*, Stuttgart 2002; (Ko-Hg.): *Tractata Tibetica et Mongolica*, Wiesbaden 2002; »Relevanz der Gottesfrage für eine transkulturell orientierte Religionswissenschaft.« In: Ulrich H.J. Körtner (Hg.), *Gott und Götter. Die Gottesfrage in Theologie und Religionswissenschaft*. Neukirchen-Vluyn 2005, S. 23-49.

Kim Knott, Studium der Religionswissenschaft, Anglistik und Literatur in Leeds, Großbritannien. Seit 2000 Professorin für Religionswissenschaft an der Universität Leeds sowie ab 2004 Direktorin des Forschungsprogramms »Diasporas, Migration and Identities« des Arts and Humanities Research Council. Lehr- und Forschungsschwerpunkte sind Religion, Raum und Lokalität, Theorie und Methodik der Religionswissenschaft, Religion und Gender sowie Religion und Öffentlichkeit. Neuere Veröffentlichungen: »Notions of destiny in women's self-construction.« In: *Religion* 28, 4, 1998, S. 405-411; *Der Hinduismus: Eine kurze Einführung*. Stuttgart 2000; »Britain's Changing Religious Landscape: Drowning or Waving?« In: *Berichte zur deutschen Landeskunde*, 78, 2, 2004, S. 213-29; »The Sense and Nonsense of Community.« In: S. Sutcliffe (Hg.), *Religion: Empirical Studies*, Aldershot and Burlington 2004, S. 67-90; *The Location of Religion: A Spatial Analysis*, London and Oakville 2005.

Karsten Lehmann, geboren 1971. Studium der Religionswissenschaft, Soziologie und Geschichte in Tübingen und Lancaster. 2001 Promotion am Institut für Soziologie der Universität Tübingen. Zwischen 2000 und 2004 Leiter des Kontakt- und Informationsbüros für präventive Kinder- und Jugendarbeit (KiB) in Zwickau. Seit 2004 Wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl Religionswissenschaft II (Prof. Boehinger) an der Universität Bayreuth. Lehr- und Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen: Methoden der qualitativen Religionsforschung, neue Formen religiöser Vergemeinschaftung, Religion und Migration in den Neuen Bundesländern. Neuere Veröffentlichungen: *Vereine als Medium der Integration. Zu Entwicklung und Strukturwandel von Migrantenvereinen*, Berlin 2001; »Jugendsatanismus und

Jugendkultur. Zu den Formen der Vergemeinschaftung von jugendlichen Satanisten.« In: Zeitschrift für Religionswissenschaft (2003), S. 87-106; »Migration und die dadurch bedingten Pluralisierungsprozesse. Zu Stand und Perspektiven der Wissenschaft.« In: Bundesintegrationsbeauftragte (Hg.), Religion – Migration – Integration in Wissenschaft, Politik und Gesellschaft, Berlin/Bonn 2004, S. 31-46; »Die Integrationskonzeptionen der Bundesausländerbeauftragten.« In: IZA, Zeitschrift für Migration und Soziale Arbeit 26 (im Druck).

Adrian Loretan-Saladin, geboren 1959, Studien in Philosophie, katholischer und evangelischer Theologie, Kirchenrecht und Religionsrecht in Luzern, Tübingen, Rom, Fribourg. Seit 1996 Professor für Kirchenrecht und Staatskirchenrecht an der Universität Luzern. Dekan der Theologischen Fakultät 1999-2001. Lehr- und Forschungsschwerpunkte: Menschenrechte in den Religionen; Religionsgemeinschaften und der Rechtsstaat; Kirchenmanagement; Kirchliches Eherecht und Verfassungsrecht. Neuere Veröffentlichungen: Chefredakteur und Hg. des Bulletins der Europäischen Gesellschaft für kath. Theologie (bis 2005). Hg. der Kongressbände des 5. Internationalen Kongresses der Europäischen Gesellschaft für kath. Theologie 2004. Ab 2005 Hg. der neuen Reihe »ReligionsRecht im Dialog« in Münster (D). »Gleichstellung der Geschlechter und die Kirchen aus religionsrechtlicher und religionsphilosophischer Sicht.« In: Schweizerisches Jahrbuch für Kirchenrecht 2004, Bern 2005, S. II-38;. Mehrere Aufsätze im interdisziplinären Band der Universität Luzern von Paul Richli (Hg.): Wo bleibt die Gerechtigkeit? Zürich 2005; (Hg.): Theologische Fakultäten an europäischen Universitäten, Münster 2004; (Ko-Hg.): Religionsunterricht an der öffentlichen Schule, Zürich 2000; (Ko-Hg.): Gleichstellung der Geschlechter und die Kirchen, Zürich 1999; (Hg.): Kirche – Staat im Umbruch. Neuere Entwicklungen im Verhältnis von Kirchen und anderen Religionsgemeinschaften zum Staat, Zürich 1995.

Gaetano Romano, geboren 1961 in Italien. Studium der Allgemeinen Geschichte, Soziologie und Philosophie an der Universität Zürich. Seit 2002 ordentlicher Professor für allgemeine Soziologie (Schwerpunkt Kommunikation) an der Geisteswissenschaftlichen Fakultät der Universität Luzern. Lehr- und Forschungsschwerpunkte sind: Gesellschafts- und Kommunikationstheorien; Evolution von Kommunikationsmedien; Kultur- und Mediensoziologie; Migrations-, Nationalismus- und Ethnizitätsforschung. Neuere Veröffentlichungen zum Thema Kultur/Kulturdifferenz/Multikulturalität: »Vom ›Sonderfall‹ zur ›Überfremdung‹. Zur Erfolgsgeschichte gemeinschaftsideologi-

schen Denkens in der öffentlichen politischen Kommunikation der Schweiz der fünfziger und sechziger Jahre.« In: K. Imhof et al. (Hg.), *Vom Kalten Krieg zur Kulturrevolution. Analyse von Medienereignissen in der Schweiz der 50er und 60er Jahre. Reihe »Krise und sozialer Wandel«*: Bd. 3, Zürich 1999, S. 55-93; »Kultur als medienwissenschaftlicher Grundbegriff.« *Medienwissenschaft Schweiz*, 2, 1999, S. 2-15; »Kultur von Nationen – Kultur von Organisationen. Facetten des Kulturbegriffs in der globalen Wissensgesellschaft.« *Studies in communication sciences*, 3, 2002, S. 165-186; »Technologische, wirtschaftliche und kulturelle Entwicklungen der audiovisuellen Medienmärkte in den letzten Jahren.« In: C. B. Graber, M. Girsberger, M. Nenova (Hg.): *Free Trade versus Cultural Diversity: WTO Negotiations in the Field of Audiovisual Services*. Zürich 2004, S. 1-13; »Die Kommunikation der Kulturen. Von der Kultur der Nation zur Kultur der funktional differenzierten Weltgesellschaft.« In: R. Blum, P. Meier, N. Gysin (Hg.): *Wes Land ich bin, des Lied ich sing? Medien und politische Kultur*: Bern 2005, im Druck.

Enno Rudolph, Studium der Philosophie und der ev. Theologie in Münster und Heidelberg. Seit 2000 Professor für Philosophie mit Forschungsschwerpunkten Kulturphilosophie und Philosophiegeschichte an der Universität Luzern. Geschäftsführender Leiter des Kulturwissenschaftlichen Instituts der Universität Luzern; Mitherausgeber der Internationalen Zeitschrift für Philosophie, Mitglied des Kuratoriums »Grundriss der Geschichte der Philosophie« (Überweg). Aktuelle Veröffentlichungen: *Ernst Cassirer im Kontext. Kulturphilosophie zwischen Metaphysik und Historismus*. Tübingen 2003; (Ko-Hg.): *Intoleranz im Zeitalter der Revolutionen. Europa 1770-1848*, Zürich 2004; »Euro-scepticism. Its Benefits and Shortcomings.« In: B. Henry, A. Loretoni (Hg.): *The Emerging European Union. Identity, Citizenship, Rights*, Pisa 2004, S. 27-36; »From Culture to Politics«: The »Aufhebung« of Ethics in Ernst Cassirer's Political Philosophy in Comparison with the »Political Theology« of Ernst Kantorowicz. In: C. Hamlin, J.-M. Krois (Hg.): *Symbolic Forms and Cultural Studies. Ernst Cassirer's Theory of Culture*, New Haven, London 2004, 117-126; »Kritik der Nachkriegsvernunft. Philosophieren im Schatten der Vergangenheit.« In: S. Poggi, E. Rudolph (Hg.): *Diktatur und Diskurs. Zum Totalitarismus in den Geisteswissenschaften*, Zürich 2005, S. 75-92.

Jörg Stolz, geboren 1967, Studium der Soziologie, Religionssoziologie, Volkswirtschaft und Philosophie in Zürich, Bielefeld, Mannheim, Paris und Ann Arbor. Seit 2002 Professor für Religionssoziologie an der

Universität Lausanne. Lehr- und Forschungsschwerpunkte sind allgemeine Religiosität, Evangelikalismus und Neue Religiöse Bewegungen, Theorie der Säkularisierung und des Rational Choice sowie quantitative und qualitative Methoden in der Religionssoziologie und -wissenschaft. Neuere Veröffentlichungen: Soziologie der Fremdenfeindlichkeit: Theoretische und empirische Analysen, Frankfurt a.M. 2000; »Einstellungen zu Ausländern und Ausländerinnen 1969 und 1995: eine Replikationsstudie.« In: Hans-Joachim Hoffmann-Nowotny (Hg.): Das Fremde in der Schweiz, Zürich, 2001, S. 33-74; »Religion und Sozialstruktur.« In: Roland J. Campiche (Hg.): Die zwei Gesichter der Religion. Faszination und Entzauberung, Zürich 2004, S. 53-88; »La recomposition des protestantismes en Europe latine: reprises théoriques.« In: Jean-Pierre Bastian (Hg.): Emotion et tradition: la recomposition des protestantismes en Europe latine, Genève 2004, S. 337-350.